

EVANGELISCH – LUTHERISCHE
INNENSTADTGEMEINDE ROSTOCK

Gemeindebrief

März – April – Mai 2009



Liebe Gemeindemitglieder und Gäste unserer Gemeinde,

ein kleines unscheinbares Etwas, es wiegt kaum ein paar Gramm, hat schon manch Menschenleben gerettet: der Kompass. Wer ihn zu lesen versteht, dem gibt er Orientierungsmöglichkeit sogar im Dunkel und Nebel. Faszinierend, dass die kleine Nadel auf den Magnetismus des Nordpols reagiert und sich „einnordet“.

Damit unser Leben Richtung behält, sich immer wieder ausrichten kann, brauchen wir dringend immer wieder so etwas wie einen Kompass. Was gibt Orientierung? Interessant erst einmal, dass im Wort „Orientierung“ der Orient drin steckt, der Osten. Unsere Kirchen sind ebenfalls ausgerichtet, nach Osten hin, weil von dort Orientierung zu erwarten ist. Dorthin, Richtung Jerusalem, ist unsere Gebetsrichtung. Dorthin lohnt auch die Lebensausrichtung. Denn hier, in Jerusalem, starb Jesus unschuldig am Kreuz und wurde von Gott auf-erweckt am dritten Tag.

Es lohnt sich, den Lebenskompass auf diesen Magnetpol der Weltgeschichte zu richten. Gerade jetzt in der beginnenden Fastenzeit. Denn im Dunkel und Nebel unserer unüberschaubar gewordenen Welt kann uns die Nadel des Glaubenskompasses ein Licht aufstecken, uns fokussieren auf das Entscheidende: Unser Leben kommt von Gott und hat in ihm sein Ziel. Gott führt durch Leiden und Tod in die Fülle des Lebens bei ihm.

So „geostet“ geht das Leben nicht von selbst. Aber es hat eine Richtung. Gott schenke uns stets den inneren Kompass der Ausrichtung auf ihn hin.

Das wünscht Ihnen von Herzen

Ihr Pastor Tülman Jeremías

Passionsandachten

Passionsandachten finden **donnerstags** jeweils um **17:00 Uhr** in der **Universitätskirche** an folgenden Tagen statt:

am 19. März 2009

am 26. März 2009

am 02. April 2009

Wir laden Sie herzlich ein, während der Passionszeit innezuhalten.

Viele sind wir, doch eins in Christus



Zum **Weltgebetstag** am **Freitag, 6. März 2009**, laden wir zu einer ökumenischen Feier um **19:30 Uhr** in den Gemeinderaum **Bei der Marienkirche 2** ein.

Die Liturgie für diesen Tag haben die Frauen aus Papua-Neuguinea vorbereitet, stellvertretend für viele Frauen auf der Welt.

Das Titelbild (links) der Künstlerin *Jane Wena* will den kulturellen Reichtum Papua-Neuguineas bewahren und weitergeben. Für *Jane Wena* ist die Zusage „Viele sind wir, doch eins in Christus“ auch eine lebensförderliche Botschaft zum Glauben, Feiern und weitergeben.

Barbara Erdmann

P.S.: Die Veranstaltung in der Hundertmännerstraße entfällt.

Neuer Taufkurs

Am **Donnerstag, 26. Februar 2009**, beginnt um **19:30 Uhr** im Pfarrhaus **Bei der Nikolaikirche 8** wieder ein Tauf- und Glaubenskurs. An sechs Donnerstagen führt dieser Kurs alle Interessierten in die Grundlagen des christlichen Glaubens und der Kirche ein – unter Berücksichtigung von Themen und Fragen aus der Gruppe. Am Ende besteht die Möglichkeit, sich – sehr gern zu Ostern! – taufen zu lassen.

Herzlich willkommen!

Partnertreffen in Emmen/Niederlande

Unsere niederländische Partnergemeinde in **Emmen** lädt zu einem neuen „großen“ Partnertreffen ein. Groß deshalb, weil außer uns auch unsere bayrischen Partnergemeinden aus München, Nürnberg und Neustadt/Aisch eingeladen sind. Das Treffen findet von **Donnerstag, 11. Juni 2009**, bis **Sonntag, 14. Juni 2009**, in Emmen statt. Wir werden von Gemeindemitgliedern dort privat untergebracht und treffen uns vor allem in der „Grote Kerk“ von Emmen – daher entstehen außer den Fahrtkosten (Fahrgemeinschaften per Auto) keine finanziellen Lasten.

Thematisch soll es um „Gemeindeleben in einer atheistischen Umwelt“ gehen. Die Emmener haben dazu verschiedene Gesprächspartner angefragt, unter anderem einen Stadtrat. Aber auch der Austausch zwischen unseren Gemeinden soll nicht zu kurz kommen.

Bitte melden Sie sich bis 30. April 2009 im Gemeindebüro an und sagen dazu, ob Sie die Gelegenheit haben, selbst mit dem Auto zu fahren.



Fahrt zum Kirchentag nach Bremen

Über **Himmelfahrt**, vom **20. bis 24. Mai 2009**, findet in Bremen der Deutsche Evangelische Kirchentag unter dem Motto „*Mensch, wo bist du?*“ statt. Zahlreiche Bibelarbeiten, Gottesdienste, Konzerte, Diskussionen und der berühmte Markt der Möglichkeiten werden dieses große Christentreffen wieder prägen. Auch unsere Gemeinde ist wieder dabei. Wir starten ab Rostocker Hauptbahnhof am **Mittwoch, 20. Mai 2009, um 11:07 Uhr**, und kehren am **Sonntag, 24. Mai 2009, um 16:52 Uhr** (Ankunft in Rostock) wieder zurück. Für die Zeit des Kirchentags wird Schulbefreiung und in der Regel Bildungsurlaub gewährt.



Die **Kosten** betragen **120,- EUR**, ermäßigt **80,- EUR**, eine Förderung durch die Gemeinde ist möglich. Im Preis enthalten sind die Bahnfahrt, die Dauerkarte für den Kirchentag (incl. ÖPNV Bremen), die Gemeinschaftsunterkunft (auf Schlafsackbasis) und vier Frühstücke.

Bitte melden Sie sich bis spätestens 15. März 2009 im Gemeindebüro an.



Institut für Text und Kultur in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Mecklenburg-Vorpommern

TextPassagen

Manche Bücher sind wie blinde Passagiere; sie begleiten uns, ohne uns gegenwärtig zu sein. Man ahnt sie nicht, die Begegnung ist unverhofft, man blickt in ein menschliches Gesicht. Die **TextPassagen** bieten Lesungen und Inszenierungen ganz unterschiedlicher Texte – ein Evangelium, Gegenwartsprosa, ein Drama. Wenig ist ihnen gemeinsam, eins jedoch gewiss. Sie beleuchten Dimensionen, in denen unsere Lebenswirklichkeit ungewohnt und neu zur Sprache kommt.

Ostermontag, 13. April 2009

„*Szenische Lesung des Markusevangeliums*“

mit Musik von John Cage
Künstlerduo SAGO/Essen

Montag, 27. April 2009

„*Magdalena am Grab*“

Autorenlesung Patrick Roth/Santa Monica

Montag, 18. Mai 2009

„*Bolls blaue Nacht*“

Ein Requiem im Delirium zum 70. Todestag von Ernst Barlach
Staatstheater Schwerin, Leitung: Marc Steinbach

Alle Lesungen beginnen um **19:30 Uhr** in der **Universitätskirche** (Eintritt 5,- EUR).

Konfirmation 2009

Im gemeinsamen Gottesdienst am **Pfingstsonntag, 31. Mai 2009, um 9:30 Uhr** in der **Marienkirche** werden dieses Jahr folgende Jugendliche konfirmiert:

Laura Berndt
Henni-Lisette Busch
Sarah Grünig
Friederike Sanne Hauschulz
Pia Kämpfert
Hanna Krüger
Marie Straube
Sofia Träger Attigas
Josephina Wenke



Max Buttler
Malte Höppner
Johannes Klawonn
Jasper-Anton Nielsen
Rob Reinholz
Berthold Reis
Leo Sabathil
Marc-Hendrik Schöning
Paul Jonas Walter

Bereits zwei Wochen zuvor, am **17. Mai 2009**, gestaltet die Gruppe den **Abendgottesdienst** um **19:00 Uhr** in der **Klosterkirche** selbst, um sich mit diesem Gottesdienst der Gemeinde vorzustellen.

In der Woche nach Ostern kommen 21 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus unserer **Partnergemeinde** in **München** zu Besuch.

Als Abschluss ihrer gemeinsamen Konfirmandenzeit nehmen die Konfirmandinnen und Konfirmanden an der Fahrt der Gemeinde zum **Kirchentag** nach **Bremen** teil.

Konfirmandenwochenende im Januar 2009

Die Konfirmandengruppe von Herrn Pastor **Lohse** verbrachte vom **9. bis 11. Januar 2009** ein gemeinsames Wochenende im „*Armenhus*“ in Laage.

Dort beschäftigte sich die Gruppe mit dem Thema „*Jesus – sein Leben und Wirken*“.



Trotz der Diskussionen um die Zimmerverteilung, manchmal langweiliger Gruppenarbeit und dem eher kindergartenmäßigen Spiele-Abend sowie der Vereitelung einer Nacht-Party wurde das Wochenende insgesamt als gelungen angesehen.

Friedrich Süpner und Steven Brandt

Regelmäßige Veranstaltungen


Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Turnus/Datum
Gespräch mit der Bibel	15:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	Mo. 30.3., 27.4., 25.5.
Dienstagsrunde	20:00 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	1. u. 3. Di. im Monat
Frauengesprächskreis	20:00 Uhr	Friedhofsweg 49	Di. 10.3., 14.4., 12.5.
Plattdüütsch in de Kirch	17:00 Uhr	August-Bebel-Str. 5	Di. 10.3., 14.4., 12.5.
Herbstkreis	19:00 Uhr	Friedhofsweg 49	Di. 17.3., 21.4., 19.5.
Basarkreis	15:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	jeden 3. Mi. im Monat
Frühstück Herbstzeitlose	9:00 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	Mi. 25.3., 29.4.
Helferschaft	15:00 Uhr	B.d. Marienkirche 2	Mi. 20.5.
Gespräch am Vormittag	9:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	Mi. 25.3., 29.4., 27.5.
Frühgebet	6:30 Uhr	Universitätskirche	donnerstags
Nachtgebet	21:30 Uhr	Universitätskirche	donnerstags
Gesprächskreis	15:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	Do. 12.3., 16.4. , 14.5.
Taizé-Andacht	19:30 Uhr	Petrikerche (ESG)	Do. 26.3., 30.4., 28.5.



Chöre

Chor	Uhrzeit	Ort	Turnus
Marienkantorei	19:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	montags
Kammerchor	21:15 Uhr	B.d. Marienkirche 2	montags
Jakobichor	19:30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8 / GAS	montags
Singen für Kleinkinder und ihre Mütter	8:15 Uhr bis 8:45 Uhr	B.d. Marienkirche 2	dienstags
Seniorenchor	14:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	dienstags
Posaunenchor	20:00 Uhr	Am Ziegenmarkt 4	donnerstags
Grundschulchor	14:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	freitags
Kinderchor (4-6 J.)	15:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	freitags
Jugendchor (ab ca. 9 J.)	17:00 Uhr	B.d. Marienkirche 2	freitags

Regelmäßige Veranstaltungen


	Senioren		
Seniorenkreis	14:30 Uhr	Maria-Martha-Haus	Di. 10.3., 17.4., 12.5.
Seniorenkreis	14:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	Di. 31.3., 28.4., 26.5.
Seniorenkreis	14:30 Uhr	Friedhofsweg 49	Mi. 4.3., 1.4., 6.5.
Seniorenkreis	14:30 Uhr	Jan-Maat-Weg 26	Mi. 11.3., 8.4., 13.5.
Seniorentanz	9:30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	donnerstags
Handarbeitsrunde	14:00 Uhr	Friedhofsweg 49	donnerstags
Gottesdienst	9:00 Uhr	Pflegeheim St. Franziskus	Mi. 25.3., 22.4., 27.5.
Gottesdienst	14:30 Uhr	Jan-Maat-Weg 26	Mi. 18.3., 15.4., 27.5.

Gottesdiensttermine im Maria-Martha-Haus und im Jakobistift

Jakobistift jeweils sonntags 10:30 Uhr	Maria-Martha-Haus jeweils sonntags 10:00 Uhr
Reminiszere, 8. März 2009	Invokavit, 1. März 2009
Lätare, 22. März 2009	Okuli, 15. März 2009
Palmarum, 5. April 2009	Judika, 29. März 2009
Karfreitag, 10. April 2009	Karfreitag, 10. April 2009
Ostermontag, 13. April 2009 mit Abendmahl	Ostermontag, 13. April 2009 mit Abendmahl
Misericordias Domini, 26. April 2009	Quasimodogeniti, 19. April 2009
Kantate, 10. Mai 2009	Jubilate, 3. Mai 2009
Christi Himmelfahrt, 21. Mai 2009	Christi Himmelfahrt, 21. Mai 2009
Pfingstmontag, 1. Juni 2009 mit Abendmahl	Pfingstmontag, 12. Mai 2009 mit Abendmahl



*Beginn der Sommerzeit
am 29. März 2009*

Kinder und Jugendliche			
Christenlehre 1. – 3. Klasse	15:30 – 16:30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	montags
Christenlehre 4. – 6. Klasse	16:30 – 17:30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	montags
Kindertreff Kirche für Schulkinder	16:30 – 17:30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	dienstags
Kindertreff Kirche für Schulkinder	17:00 – 18:00 Uhr	Friedhofsweg 49	mittwochs
Konfirmanden	17:30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	montags
Vorkonfirmanden	17:30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	montags
Junge Gemeinde 18 +	19:00 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	montags
Junge Gemeinde 14 – 16 J.	19:00 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	dienstags
Junge Gemeinde 16 +	19:00 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	mittwochs

CVJM Jugendl. ab 18 J.	18:30 Uhr	Am Ziegenmarkt 4, Keller	donnerstags
CVJM Teens ab 15 J.	18:00 Uhr	Am Ziegenmarkt 4, Keller	freitags
CVJM Jungschar	15:30 Uhr	Am Ziegenmarkt 4, Keller	freitags

Landeskinder-Camp in Waren (20. bis 21. Juni 2009)



An diesem Wochenende wollen wir spielen, singen, toben, zelten und den neuen Zeltplatz entdecken. In den Gruppen werden wir darüber nachdenken, wo unser Lieblingsplatz zu Hause ist, welchen Platz Du in der Familie hast, wie geeignete Plätze für Kinder aussehen müssen, welchen Platz die Kinder in der Kirchgemeinde haben und welchen Platz Gott bei uns hat. Es wird ein Wochenende für Euch, an dem Spannung, Freude und Lebenslust gegen manchen kleinen Alltagsfrust seinen Platz haben werden.

Wir fahren gemeinsam von der Innenstadtgemeinde aus am 20. Juni 2009 nach Waren und sind am 21. Juni 2009 zurück.

Weitere Informationen und Anmeldungen bei Eurem Diakon Arne Bölt.

Kinderfreizeit vom 20. bis 26. Juli 2009

Auch in diesem Jahr wollen die Kinder der Gemeinde eine Woche in den Sommerferien gemeinsam verbringen. Dabei geht es um Spaß und gute Laune bei vielen Aktivitäten rund um das Gestalten eines Gottesdienstes am 26. Juli 2009 im Weiden-dom.

Genauere Informationen folgen. Zeitige Anmeldung sichert gute Plätze!

Anmeldungen bei Eurem Diakon Arne Bölt.



Spuren im Schnee

Als wir im neuen Jahr in den Kindergartenalltag zurückkehrten, freuten wir uns über den Wintereinbruch. Schnee, Frost und Kälte ließen uns erfahren, dass es auch bei uns noch Winter gibt. Unser kleiner, trister Hof überraschte uns mit einer weißen, glitzernen Schneedecke.

Die Kinder jubelten und drängten, auf den Hof zu gehen. Schlitten wurden aus dem Schuppen geholt und durch den frischen Schnee gezogen. Sie hinterließen Spuren, die die Kinder entdeckten.

Andere Spuren wurden gefunden, Spuren von Vögeln, Spuren von Katzen, eigene Spuren. So begann unsere thematische Arbeit an dem Thema: *Spuren*. Spuren haben immer eine Vergangenheit, etwas ist vorher passiert, jemand war vor uns da und hat die Spur hinterlassen.



Wir stehen am Anfang eines neuen Jahres, auch in der Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern. Wir hoffen, dass wir durch die Vermittlung von Werten auch Spuren im Leben der Kinder hinterlassen.

Wir laden nun ein, mit uns auf Spurensuche zu gehen.

Wer macht hier welche Spur?

Verbinde die Tiere mit ihrer Spur!

Anne-Kathrin George, Gardy Büchel

Karfreitag, 10. April 2009, St. Marien-Kirche, 15:00 Uhr

Musik zur Sterbestunde Jesu

Karl-Bernhardin Kropf

Choralpassion nach Lukas

(Uraufführung)

für Sprecher, Chorgruppen und Orgel

mit der Kantorei, dem Frauen-Kammerchor und der Kurrende von St. Marien

Leitung: *Karl-Bernhardin Kropf*

Der Introitus-Psaln im Gottesdienst von St. Marien

Der Gottesdienst der frühen Kirche und des Mittelalters wurde mit einem Psalmgesang begonnen („Introitus“ = lateinisch „Eingang“). Abgestimmt auf die Bibelstellen, die jedem Sonn- bzw. Festtag eigen sind, gab es einen bestimmten Psalm, der dem Tag sein Gepräge gab. Teilweise waren die lateinischen Anfänge dieser Psalmen für die Sonntage namensgebend – Cantate, Oculi, Rogate u.a. sind heute noch Beispiele dafür.

Im Gottesdienst von St. Marien wird seit längerem danach gestrebt, an jedem Sonntag den entsprechenden Psalm zu singen. War das gottesdienstliche Singen im Mittelalter vor allem eine Angelegenheit einer geschulten Gruppe, so soll seit der Reformation möglichst die ganze Gemeinde teilnehmen können. Diese Spannung brachte uns wöchentlich etwas Neues, war aber auch mit Erklärungen und Einüben verbunden.

In unserem Gesangbuch gibt es das Angebot eines Mittelwegs: Ein Psalm oder auch nur ein Rahmenvers wird über einen kurzen Zeitraum des Kirchenjahres beibehalten. So entsteht einerseits eine gewisse Abwechslung, andererseits wird man mit einer Melodie auch vertraut. Mit der Zeit werden wir vielleicht sogar die Psalmverse und nicht nur den Rahmenvers gemeinsam singen können. Bis ein noch besserer und auch hoffentlich überregionaler Weg gefunden wird, wollen wir diese Psalmen verwenden.

Karl-Bernhardin Kropf

Sonntag, 5. Juli 2009, St. Nikolai-Kirche, 17:00 Uhr

Antonin Dvorák

Messe in D-Dur op. 86

für Solisten, Chor und Orgel

Felix Mendelssohn Bartholdy

Motetten op. 39

für Frauenchor und Orgel

Kantorei und Frauen-Kammerchor von St. Marien

Solisten: N.N.

Leitung: *Karl-Bernhardin Kropf*

Der Evangelist Markus

Ein unbekannter Christ, der vielleicht den Namen Markus trug, schrieb etwa 70 n. Chr. in einfachen Sätzen Worte, Taten und Leiden Jesu auf, so wie es ihm mündlich überliefert worden ist. Dieser unbekannt Christ stellt sich nicht weiter vor, so dass so gut wie nichts von ihm bekannt ist. Er ist der erste, der Jesu Leben schriftlich darstellt und aus den vielen überlieferten Worten und Taten sowie seinem Schicksal einen Text mit einer gewissen Gliederung schreibt. Den Anlass für diese große Arbeit kennen wir nicht. Vielleicht war es das verzweifelte Warten auf das Reich Gottes, das Jesus versprochen hatte (Kap. 9, Vers 1), das jedoch auch etwa 70 Jahre nach seinem Tod noch nicht eingetroffen war. Zwei Generationen nach Jesu Tod hatte Markus jedenfalls das Bedürfnis, alles, was er über Jesus wusste, aufzuschreiben. Er beginnt im ersten Kapitel mit Jesu Taufe im Jordan, fährt fort mit Berichten über Jesu Wirken in Galiläa (Kap. 2 bis Kap. 9, Vers 50), schildert im zehnten Kapitel die Begebenheiten auf dem Weg nach Jerusalem und schließt mit ausführlichem Bericht über den Einzug in Jerusalem bis Jesu Sterben und Auferstehung (Kap. 11 bis Kap. 16, Vers 8). Die letzten Verse (Kap. 16, Verse 9 bis 20) des Markus-Evangeliums beschäftigen sich mit Jesu Erscheinen, Missionsbefehl und Himmelfahrt. Sie sollen allerdings erst im zweiten Jahrhundert nach Christus entstanden sein und stammen nicht vom Evangelisten selbst. Markus schloss sein Evangelium mit dem Bericht der Auferstehung.

Im Vergleich zu den anderen Evangelisten schreibt Markus volkstümlich und lebendig. Jesu Segnung der Kinder schildert Markus anrührend: „*Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.*“ (Kap. 10, Verse 14 bis



16). Der letzte Satz fehlt bei Matthäus (Kap. 19, Verse 16 bis 26) und Lukas, (Kap. 18, Verse 15 bis 17). Markus hat gleichwohl das kürzeste Evangelium verfasst. Schwerpunkte seiner Schilderung sind nicht so sehr Jesu Worte, die natürlich auch nicht fehlen, sondern Jesu vielfältige Heilungen, insbesondere Austreibungen von Dämonen und auch Heilungen bei Gebrechen, die mit Missachtungen einhergingen, wie z.B. Aussatz. Markus war es wichtig, zu zeigen und zu bewahren, welches Heil von Jesus ausgeht.

Anne Grüttner

Mut zur Entscheidung

Die evangelische Kirche in Deutschland lädt dieses Jahr bereits zum 25. Mal zu ihrer **Fastenaktion „7 Wochen Ohne“** ein. Ziel soll es wieder sein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. Dabei geht es – wie die Jahre zuvor – insgesamt weniger um den Verzicht an sich, sondern stärker darum, etwas freizulegen und in Bewegung zu bringen.

Dieses Jahr steht der Zeitraum vom **25. Februar** bis zum **12. April** unter dem Motto:

„SICH ENTSCHIEDEN! 7 Wochen ohne Zaudern“.



Wer kennt sie nicht, die Ängste und Zweifel, die uns daran hindern, kleine und große Entscheidungen zu treffen? Vergleichen und Abwägen aus zahllosen Möglichkeiten scheint Teil unserer Zeit zu sein und mündet mitunter in endloser Unentschlossenheit. Nur nicht festlegen, man könnte ja etwas anderes und besseres verpassen. Verpasst man so aber nicht auch die Chance auf ein erfülltes Leben?

Die Aktion möchte uns in diesem Jahr dazu auffordern, die sieben Wochen der Fastenzeit zu nutzen, um uns vom Ballast der Entscheidungen zu befreien, die wir vor uns herschieben. Es geht dabei nicht darum, Dinge unüberlegt übers Knie zu brechen oder es sich leicht zu machen. Manchmal kann es zum Beispiel schwerer sein, sich der Qual des Abwägens und damit verbundenen unangenehmen Fragen überhaupt erst zu stellen, anstatt den einfacheren Weg zu gehen.

Aber nicht nur zahlreiche biblische Schilderungen belegen: **Verantwortete Entscheidungen** machen frei. Ja und Nein sagen, mutig und entschlossen den nächsten Schritt machen, sich bekennen, Abschied nehmen von längst als falsch Erkanntem öffnet neue Horizonte und lässt uns Vertrauen in die Kraft Gottes gewinnen. **Zaudern Sie nicht!**

Karin Greve



Geschäftsführung der Gemeinde

Seit Januar 2009 ist *Tilman Jeremias* geschäftsführender Pastor der Innenstadtgemeinde. Er löst *Henry Lohse* ab, dem wir für die geleistete Arbeit danken.



Andrea Jentzsch

Visitation

Schon jetzt weisen wir darauf hin, dass unsere Gemeinde vom **17. bis 28. Juni 2009** eine Visitation erhält. Der **Landessuperintendent** wird mit einer Gruppe unsere Gemeinde besuchen, u.a. Gottesdienste, Kreise und den Kirchgemeinderat. Diese Gruppe wird Gespräche führen mit Kirchenältesten und Mitarbeitenden. Zum Abschluss wird sie einen Bericht erstellen, der der Gemeinde hilfreiche Impulse geben soll.

Wie soll unsere Gemeinde heißen?

Seit nunmehr zehn Jahren gibt es unsere Gemeinde in ihrer jetzigen Gestalt. Damals – vor der Vereinigung – hatten sich die Kirchgemeinderäte auf den Namen „Evangelisch-Lutherische Innenstadtgemeinde“ geeinigt. Dieser Name wurde auch vom Oberkirchenrat in Schwerin akzeptiert.

Allerdings hieß es im Schreiben des Oberkirchenrates vom 2. Februar 1998:

„Der Oberkirchenrat schlägt (...) dem Kirchgemeinderat vor, den Namen ‚Evangelisch-Lutherische Innenstadtgemeinde‘ als Provisorium für eine Übergangszeit zu betrachten. Er bittet den Kirchgemeinderat, über einen Namen für die vereinigte Kirchgemeinde nach einiger Zeit nach einmal nachzudenken. Vielleicht wird es im zeitlichen Abstand zur Vereinigung dann doch noch möglich sein, sich entweder auf einen der vier Namenspatrone der Innenstadtkirchen oder auf eine Bezeichnung mit geistlichem Inhalt zu einigen.“

Der Kirchgemeinderat ist in seiner Sitzung im Dezember des vergangenen Jahres dieser Bitte nachgekommen. Es gab auch einige Vorschläge für einen anderen Gemein-denamen, zu einem mehrheitlichen Vorschlag kam es aber nicht. Deshalb soll nun die Gemeinde befragt und um Namensvorschläge gebeten werden.

Was halten Sie von einem anderen Namen?

Wie sollte unsere Gemeinde künftig genannt werden?

Antworten auf diese Fragen – gerne mit einer Begründung – senden Sie bitte schriftlich:

An den Kirchgemeinderat, Am Ziegenmarkt 4, 18055 Rostock

oder per E-Mail an: innenstadtgemeinde@kirchenkreis-rostock.de

Henry Lohse

Astronomische Uhr

Am 9. Januar 2009 überreichte Prof. Dr. *Manfred Schukoski*, Sachverständiger der Astronomischen Uhr, dem Restaurator *Marcus Mannewitz* und der Gemeinde die Daten für eine neue Kalenderscheibe für die Jahre 2018 bis 2150. Die jetzige, 124 Jahre alte Scheibe verliert im Jahr 2017 ihre Gültigkeit und muss dann durch die neue ersetzt werden.

Marion Harms



Erfolgreiche Ausstellung!

Die Verkaufsausstellung mit palästinensischen **Olivenholz-Schnitzereien** in der Marienkirche während der Adventszeit erwies sich als ein großer Erfolg: Nahezu **15.000,- EUR** Erlös kamen zusammen und damit christlichen Werkstätten in und um Bethlehem zugute. **Herzlichen Dank** allen Käuferinnen und Käufern, vor allem aber besten Dank an das treue Verkaufsteam!

Alle Jahre wieder...



Es war das 10jährige Jubiläum, der „**Dankeschön-Nachmittag**“ für alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeinde. Nach einem herzlichen Sektempfang gab es eine kurze Besinnung von Pastor *Lohse*. Bei dem sich anschließenden Kaffee wurden wir wieder mit einer reichhaltigen Auswahl an Torten verwöhnt.

Thema des alljährlichen Anspiels war die **Visitation**, die im Juni stattfinden soll.

Alle Bereiche unserer Gemeinde wurden mit einem Augenzwinkern unter die Lupe genommen. Es ist schon erstaunlich, welche schauspielerischen und imitatorischen Fähigkeiten einige unserer hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben. Leider konnte Pastor *Jeremias* nicht an diesem vergnüglichen Nachmittag teilnehmen; er war erkrankt.

Gesungen wurde viel. Eine musikalische Umrahmung gab es mit einem Kanon auf das „**Ehrenamt**“. Vielen Dank an alle, die uns Ehrenamtliche verwöhnt und amüsiert haben.



Andrea Jentzsch

Die Dienstagsrunde lädt ein

Hallo, wir Mitglieder der Dienstagsrunde möchten interessierte Menschen (ohne Altersschranken) zu unseren regelmäßigen Treffen einladen.



An den gemeinsamen Abenden reden wir über Themen der Bibel, des Glaubens und auch des Alltags. Unterstützt werden wir dabei von den Pastoren *Lohse* und *Jeremias*. Jeweils zu Beginn stimmen wir uns mit Liedern auf den Abend ein, jemand hat schon Tee gekocht, und so finden wir uns rasch in das von uns gewählte Thema ein. Ein Lied zum Abschied und ein gemeinsames Gebet runden den Abend ab.

Neben den Gesprächsrunden haben wir auch ein Grillfest veranstaltet,

einen Kinoabend erlebt und die Stadt nach religiösen Orten durchforscht.

Die Treffen finden regelmäßig am **1. und 3. Dienstag des Monats um 20:00 Uhr** im Gemeinderaum **Bei der Nikolaikirche 8** statt. **Herzlich willkommen!**

Björn Löffler



Kirchgeld

Sicher haben Sie schon den Brief vermisst, der Sie gewöhnlich in der ersten Ausgabe des Gemeindebriefs zur Zahlung des Kirchgelds auffordert. Leider konnte der Oberkirchenrat diese Briefe aus technischen Gründen noch nicht zur Verfügung stellen. Wir legen Sie jetzt in der Sommerausgabe bei und bitten Sie, mit der Überweisung Ihres Kirchgelds bis dahin zu warten.

Wenn Sie das Kirchgeld bar bezahlen möchten, können Sie das gern weiterhin zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros tun.

Tilman Jeremias

Neues altes Geläut für St. Marien?

Glocken gehören zum Gottesdienst wie das Gebet und der Gesang. Derzeit schweigen vier alte Glocken von St. Marien. Doch sie müssen nicht für immer verstummt sein.



Am 5. Januar 2009 hielt Herr *Claus Peter*, Glockensachverständiger, einen Vortrag über die historischen Glocken von St. Marien, ihren Standort, Zustand und die technische Möglichkeit, sie zu reparieren. Schließlich schlug er vor, die Glocken in der darauf spezialisierten Glockengießerei schweißen und die Kronen ergänzen zu lassen sowie das historische Geläut wieder in St. Marien aufzuhängen. Das bisherige Marien-Geläut könne dann im Turm von St. Petri aufgehängt werden.

Dieser Vorschlag verschlug vielen den Atem: die Chance, das historische Geläut wieder herstellen zu lassen, ist einmalig. Gleichwohl gilt zu bedenken, was mit dem jetzt sehr schön harmonisch klingenden Geläut von St. Marien passiert. Um dieses Geläut wurde zu DDR-Zeiten stark gekämpft. Damals galt es als unmöglich, neue Glocken zu bekommen und es gelang dennoch.

Sollen die Glocken wirklich in den Turm der St. Petri-Kirche umziehen? Wie wären die gewaltigen Kosten zu decken? Bei aller Unterstützung des Landes, müsste die Gemeinde ihren Teil dazu beitragen.

Was passiert mit den alten Glocken, wenn sie nicht wieder in St. Marien aufgehängt werden? Können sie dann – wie jemand anderes vorschlug – in St. Petri aufgehängt werden?

Auf diese Fragen wird die Gemeinde Antworten suchen.

Die alten Glocken von St. Marien werden viele Stimmen zum Klingen bringen, bevor entschieden ist, ob und wo sie aufgehängt werden.



Anne Grüttner



Wo ist euer Glaube?
Lukas 8,25

Rückblick auf die Liturgische Nacht 2009

Das Epiphaniastfest am 6. Januar 2009 wurde auch in diesem Jahr wieder mit einer Liturgischen Nacht begangen. Zahlreiche Besucher hatten sich zu der unter dem diesjährigen Thema „Mit allen Sinnen“ stattfindenden Veranstaltung in der Nikolaikirche eingefunden. Dazu hatte der Vorbereitungskreis um die Eheleute *Jeremias* so einiges ausgearbeitet und vorbereitet. Schließlich besitzt der Mensch ja eine Menge Möglichkeiten, Sinnesreize aufzunehmen.

Bereits beim Betreten des Innenraums der Nikolaikirche bereiteten unzählige Kerzen in der Mitte der Bestuhlung und auf den Stufen zum Altarraum den Augen einen schönen Anblick. Nach dem Orgelvorspiel und der Begrüßung durch *Dietlind Glüer* erklang der helle Gesang der Schola, ein sehr schönes Erlebnis für die Ohren. Es folgten der Gesang der Gemeinde, eine Lesung aus dem Matthäus-Evangelium und Gedanken von Pastor *Jeremias* zum Thema sowie das Spiel der Orgel. Anschließend stand eine weitere interessante Sinnes-Erfahrung auf dem Programm: die Salbung. Jeder wurde durch seinen Nächsten mit einem wohlriechenden Öl gesalbt und gab diese Erfahrung dann seinerseits an seinen Nächsten weiter. Dabei konnte neben der gesalbten Stelle der Haut auch die Nase durch den Duft des Öls eine angenehme Sinneswahrnehmung verzeichnen.

Nach einem Kanon und einer Klangmeditation wurde das Agapemahl im Altarraum gefeiert. Hier gab es verschiedene Sorten selbst gebackenen Brotes, Äpfel und Weintrauben sowie Saft und Wein zu genießen, wobei man für die Teilnahme am Mahl auf die Einladung eines Mitmenschen angewiesen war. Nach dem Mahl folgte die Komplet (Nachtgebet). Mit Gesang, Orgelspiel, Fürbitte, Vaterunser, Schlussgebet und Segen ging der sehr interessante Abend zu Ende. Ob durch ein schönes Orgelstück, den eigenen Gesang, der Salbung der Haut, den Duft eines Öls, den Geschmack von Brot, Obst und Wein oder durch den Anblick des flackernden Lichtes einer Kerze – Nächstenliebe, Teilen, Gutes tun; dies alles kann auch mit den verschiedensten Sinnen des Menschen erfahren und gelebt werden.

Sebastian Herrmann

Kollekten von Heiligabend 2008

Hier ist das Ergebnis der Kollekten der Christvespern von Heiligabend:

15:00 Uhr in der Universitätskirche

1.419,73 €(Schulgeldfonds in Tansania)

15:00 Uhr in der Marienkirche

1.546,59 €(Christoffel-Blindenmission in Nepal)

16:30 Uhr in der Nikolaikirche

1.631,22 €(Beratungsstellen der Rostocker Stadtmission)

17:00 Uhr in der Marienkirche

2.512,68 €(BROT FÜR DIE WELT)

18:00 Uhr in der Nikolaikirche

1.380,74 €(Telefonseelsorge)

Allen, die zu diesen erfreulichen Ergebnissen beigetragen haben, danken wir sehr.

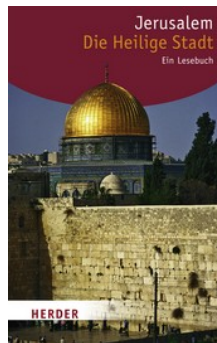
Henry Lohse

Brennpunkt Jerusalem:

Die Stadt, gestern und heute

Jerusalem – heilige Stätte für Juden, Christen und Moslems. Texte bedeutender Literaten und Publizisten (u.a. Else Lasker-Schüler, Schalom Ben-Chorin, M. Y. Ben Gavriël). Jerusalem als Brennpunkt eines Weltkonflikts, aber auch als Sehnsuchtsort der Menschheit.

Jerusalem. Die heilige Stadt. Ein Lesebuch, herausgegeben von *Michael Baade* (Mitglied unserer Gemeinde). Das Buch erscheint im April 2009 im Herderverlag (ISBN 978-3-451-06058-8) und kostet 8,95 EUR.



Öffnungszeiten von St. Petri und St. Marien

St. Petri-Kirche mit Turm	März	Mo. – Fr. 10:00 – 16:00 Uhr
		Sa. u. So. 10:00 – 17:00 Uhr
	April bis Mai	Mo. – So. 10:00 – 17:00 Uhr
St. Marien- Kirche	März bis April	Mo. – Sa. 10:00 – 16:00 Uhr
		So. u. Feiertags: 11:15 – 12:15 Uhr
	Ab Mai	Mo. – Sa. 10:00 – 18:00 Uhr
		So. u. Feiertags: 11:15 – 17:00 Uhr

Fotos der vier Evangelisten

Die im letzten Gemeindebrief auf den Seiten 14 u. 15 abgebildeten Fotos der vier Evangelisten an der Astronomischen Uhr in St. Marien sind von Herrn Prof. Dr. *Manfred Schukowski* aufgenommen worden und wurden uns von ihm zur Verfügung gestellt. Dafür danken wir und bitten zu entschuldigen, dass ein entsprechender Hinweis fehlte.

Marion Harms

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Innenstadtgemeinde Rostock
Redaktion: Marion Harms, Burgwall 12, 18055 Rostock, Tel.: 0381 3644640
Fax: 0381 2001705, E-Mail: marionharms@t-online.de
Der Redaktionskreis behält sich die Kürzung von Beiträgen aus Platzgründen vor.
Fotos: Marion Harms (4, S. 18 u. 20), Sebastian Herrmann (1, S. 19), Edeltraud Nath (2, S. 15 u. 18), Pauline Schrank (2, S. 5), Manfred Schukowski (1, S. 11)
Druck: Copy-Team Rostock GmbH
Auflage: 3.000 Stück

Nächster **Redaktionsschluss: 23. April 2009**